

Kinder erleben verhexte Tage

Zeltlager des TSV Göllsdorf bietet Raum für Spiel, Sport und Spaß

Rottweil-Göllsdorf. Zum 36. Mal hat der TSV Göllsdorf sein Jugendzeltlager veranstaltet. Das erste Lager gab es im Jahr 1974, als der damaligen Turnwart Josef Schobel die Idee dazu hatte. Nur zweimal fiel das Lager seither aus.

Jürgen Schneider, seit jeher als Betreuer beziehungsweise als Nachfolger von Josef Schobel als Lagerleiter dabei, begrüßte wieder 64 Kinder in Jechtingen.

Am ersten Tag des Zeltlagers lernten die Teilnehmer ihre Zeltmitbewohner, die Umgebung, Betreuer und das Küchenpersonal kennen. Da-

zu gab es ein kurzes Spiel. Tags darauf gestalteten die Kinder Holzpfosten von bis zu zwei Metern, wobei so manches Kind ungeahnte Kreativitäten zeigte. Zwischendurch bestand Gelegenheit, sich auf dem Sportplatz in der Nähe auszutoben, sich im kleinen Fluss neben dem Zeltplatz zu erfrischen oder mit dem Paddelboot zu fahren. Überhaupt blieb während der gesamten Woche Zeit für Sport: Fußball, Tischtennis, Beachvolleyball, Trampolinspringen.

Der Donnerstag stand unter dem Motto »Hexen« samt passenden Spielen wie Besen-

weitwurf und einem Hexentanz. Darauf hatten sich die Teilnehmer tagelang vorbereitet. Höhepunkt war wohl der Tanz ums Hexenfeuer und das Lagergericht, das anschließend tagte.

Bei der am Sonntag stattfindenden Disco tanzten und sangen die Kinder bis kurz vor Mitternacht. An einem Abend führte zudem eine Nachtwanderung auf den Haberberg, wo es Grillwürste gab. Außerdem machten die Zeltlager-Teilnehmer Fahrradtouren, insbesondere zum Badensee nach Burkheim, ein Geländespiel, das nach Jechtingen



Die Teilnehmer und Betreuer des TSV-Zeltlagers in Jechtingen

Foto: TSV Göllsdorf

führte. Am letzten Lagerabend ließ es sich die Gruppe der ältesten Mädchen nicht nehmen, die Fernsehshow

»Rache ist süß« zu moderieren. Sie wollten sich damit an Kindern und Erwachsenen »rächen«, weil ihnen diese so

manchen Schabernack bereitet hatten. Mit vielen Eindrücken kehrten die Kinder nach Göllsdorf zurück.



Hexen und Vogelscheuchen beherrschen das Jugendzeltlager des TSV Gölldorf 64 Kinder und Jugendliche verbringen eine tolle Woche in Jechtingen

Nunmehr bereits zum 37. Male führte der TSV Gölldorf ein Jugendzeltlager durch. Angefangen hat alles im Jahre 1974, als vom damaligen Turnwart Josef Schobel die Idee geboren wurde, für die Vereinskinder ein Jugendzeltlager durchzuführen. Nur zweimal kam seit 1974 ein Zeltlager nicht zur Durchführung, weshalb Jürgen Schneider, seit jeher als Betreuer bzw. als Nachfolger von Josef Schobel als Lagerleiter dabei, auch in diesem Jahr die 64 Kinder in Jechtingen begrüßen konnte. Das Vorkommando hatte durch intensive Vorarbeit das Lager bereits einige Tage zuvor aufgebaut und für die Kinder vorbereitet.

Der erste Tag war wie bereits zur Tradition geworden dazu da, nach dem Einzug in die jeweiligen Zelte zunächst die eigenen Zeltbewohner und die nähere Umgebung kennen zu lernen, ebenso natürlich die Betreuer und das Küchenpersonal. Dazu diente am Abend eine kleines „Kennenlernspiel“ bei dem sich die Teilnehmer zusammen finden mussten, die jeweils im gleichen Monat geboren sind. Diejenigen, die im gleichen Monat geboren waren, mussten sich dann namentlich vorstellen und spontan eine Pyramide bilden. Der restliche Abend stand jedem zur freien Verfügung.

Am Sonntag bekam jedes Kind einen Holzpfosten von ca. 1,50 bis 2 Meter Länge um diesen kreativ zu bemalen bzw. zu gestalten, wobei so manches Kind ungeahnte Kreativitäten zeigte. Am Ende als alle fertig waren, bildeten die Pfosten neben einander aufgestellt ein beeindruckendes Bild. Jedes Kind bekam den Pfosten mit nach Hause, um diesen im Graten aufstellen zu können. Zwischendurch bestand Gelegenheit, sich auf dem nahe liegenden Sportplatz sportlich zu betätigen oder im kleinen Fluss neben dem Zeltplatz zu erfrischen oder sogar mit dem Paddelboot zu fahren.

Das Flüsschen am Zeltplatz war jederzeit, also auch bei nicht nur sonnigem Wetter, stets belegt. Während der gesamten Woche war es zwischen den festgesetzten Programmpunkten jederzeit möglich, auf dem Sportplatz Fußball zu spielen, sich an den Tischtennisplatten zu bewegen, das Beachvolleyballfeld zu benutzen oder auf dem mitgebrachten Trampolin einen Salto zu schlagen.



Schon am Montag wurde mit den Vorbereitungen für den Donnerstag begonnen, welcher unter dem Motto Hexen stand. Die verschiedenen Gruppen überlegten sich, was soll ich anziehen, wie muss ich mich verkleiden, andere bastelten sogleich Hexennasen und Hexenbesen.

Bei der am Sonntag stattfindenden Disco schwappte die Stimmung schon nach wenigen Minuten über. Die Kinder tanzten und sangen bis kurz vor Mitternacht. Zwischendurch schlängelte sich so manche Polonaise durch das Lager.

Am Dienstag Abend fand die übliche Nachtwanderung auf den Haberberg statt, auf dem bereits das Küchenpersonal auf die Kinder wartete und diese mit Grillwürste und Merquez versorgte. Wohlgesättigt aber müde kamen die Kinder im Zeltlager an.

Die Tage wurden unter Anderem auch damit verbracht, mit den mitgebrachten Fahrrädern kleinere Touren zu unternehmen, insbesondere zum Badensee nach Burkheim, wo sich die Kinder in das kühle Nass stürzen konnten.

Am Mittwoch hatte jede Gruppe die Aufgabe, in Jechtingen, Sasbach oder Burkheim bei den Einwohnern nach Klamotten und Utensilien zu fragen, um damit die Betreuer/innen am



Abend als Vogelscheuche einzukleiden. Unter dem Beifall der Kinder sowie dem Küchenpersonal als fachkundige Jury kamen die einzelnen Vogelscheuchen auf die Bühne. Eine Vielfalt von Vogelscheuchen wurde präsentiert, unter Anderem hatte eine Vogelscheuche einen ausgehöhlten Kürbis auf dem Kopf. Da sich die Jury nicht einigen konnte, welches Exemplar am originellsten ist, erhielten alle Kinder eine Belohnung.



Der Donnerstag stand ganz unter dem Motto „Hexen“. Die Kinder hatten sich viel Mühe gegeben, sich als Hexen zu verkleiden, Hexennasen und -besen anzufertigen. Vor dem eigentlichen Hexentanz fanden verschiedene Hexenspiele statt, wie z.B. Hexenbesenwurf und der Ritt auf dem Hexenbesen. Danach gab es zur Stärkung einen Hexenfraß, der aus einer Hexensuppe, Hähnchenschlegel



und Spareribs bestand. Nach dieser Kräftigung wurde das von Holger Eisenack von seinen Jungs aufgestellte Hexenfeuer entfacht. Die einzelnen Gruppen tanzten danach mit ihren Besen um das Feuer herum.



Anschließend musste, wie jedes Jahr, das Lagergericht zusammentreten und zwar deshalb, weil die Jungs die Fahne unsachgemäß behandelten und die Mädchen sich die Fahne stehlen ließen. Der Richter Patrick, in Gestalt eines Gnoms, war sich zusammen mit den Schöffen, sowie seinen Helferinnen einig, dass von beiden Gruppen in größter Weise gegen die Fahnenordnung verstoßen wurde. Sodann verkündigte er das Urteil, wonach beide Gruppen vor Ort das Spiel „Kommando Bimperle“ unter Anleitung eines Betreuers spielen mussten. Während dieses Spiels wurden z.B. die Ohren gegenseitig abgeleckt, nach dem diese zuerst mit Senf/Chillisoße bestrichen wurden. Die Helferinnen des Richters, in Form von Elfen, sorgten zwischendurch dafür, dass bei unqualifizierten Aussagen der Verurteilten, diesen literweise Wasser über den Köpfen ausgeleert wurden.

Leider hatte es der Wettergott am Freitag mit den Gölldorfern nicht mehr gut gemeint, weshalb nur ein reduziertes Programm abgehalten werden konnte. Trotzdem wurden die Gruppen zu einem Geländespiel wieder nach Jechtingen geschickt, um Näheres über Personen und den Ort in Erfahrung zu bringen und verschiedene Aufgaben zu erfüllen. Am letzten Abend ließ es sich die Gruppe der ältesten Mädchen nicht nehmen, die Fernsehshow „Rache ist süß“ zu moderieren. Hintergrund war, dass sie sich an Kindern und Erwachsenen „rächen“ wollten, weil diese während der Woche ihnen so manchen Schabernack bereiteten.

Am Samstag mussten die Zelte abgebaut und der Lagerplatz aufgeräumt werden. Nach rund fünf Stunden harter Arbeit, bei dem die Kinder tatkräftig mitgeholfen hatten, war der Platz wie leergefegt.



[[[Aussersportliche Jugendarbeit | TSV Göllsdorf Zeltlager 2012



Danach wurde die Heimreise angetreten. Wohlbehalten wurden die Kinder von den Eltern gegen Abend auf dem Parkplatz bei der Turnhalle in Göllsdorf in Empfang genommen. Alle mit tollen Eindrücken eines wiederum gelungenen Lageraufenthaltes, zu welchem auch das wie üblich hervorragende Essen beigetragen hat.

Zum Abschluss gilt der Dank allen Betreuerinnen und Betreuer sowie dem Küchenpersonal und dem ZBV-Team für ihren immensen Einsatz. Ebenso gilt der Dank den Fahrern Ludwig Ronecker, Rainer Emmerich, Hans Maier, Istok Skerbis, Oliver Hils und Markus Werni.



Jürgen Schneider

Lagerleiter und 1. Vorsitzender